ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Wissen
lockt.
Seit 1456

Universität Greifswald, Allgemeiner Studierendenausschuss, 17487 Greifswald

PRESSEMITTEILUNG

Allgemeiner
Studierendenausschuss

Der stellvertretende Vorsitzende

Sebastian Nickel

Telefon: +49 3834 86-1750
Telefax: +49 3834 86-1752
stellv.vorsitz@asta-greifswald.de

Az. stellvertretender Vorsitz Bearb.: Sebastian Nickel 28.08.2008

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Greifswald äußert vehement Kritik an der Studie „Bildungsmonitor 2008".
Es wird nur Bezug auf die mathematisch-naturwissenschaftlichen (MINT-) Fächer genommen und die vielfältige akademische Landschaft außer Acht gelassen.
Des Weiteren unterscheidet sich die Qualität und wirtschaftliche Relevanz der Bildung grundlegend voneinander. Die zunehmende Tendenz, Bildung nach ökonomischen Kriterien zu bewerten, ist ein Fehlschluss der Politik, der mit verantwortlich für das schlechte Abschneiden Mecklenburg-Vorpommerns ist.

Der Ansatz einer Bildungsreform beginnt bei der Ausbildung der Lehramtsstudierenden, die in den öffentlichen Debatten leider immer wieder vernachlässigt wird. Die Fachschaftskonferenz der Universität Greifswald forderte erst kürzlich, die Fachdidaktiken nicht auch im universitären Betrieb zu vernachlässigen. Das Land könnte nun die Chance ergreifen, Bildungspolitik als Schlüsselthema zu etablieren. Eine Ankündigung an der sich Erwin Sellering der designierte Ministerpräsident, in Zukunft messen lassen sollte.

Denn gerne berufen sich Politiker auf das Land „der Dichter und Denker" um im nächsten Atemzug zu erklären, dass Bildung sich wirtschaftlich rentieren muss. Der ideelle Wert der Hochschulausbildung für die Gesellschaft wird vom Begriff „Humankapital" überschattet und die Verkürzung von Studienzeiten – wie im „Bildungsmonitor 2008" – auch noch positiv bewertet.

„Nicht nur an der Art, wie diese Studie methodisch aufgebaut ist, sondern auch an der Art der undifferenzierten Berichterstattung kann man sehen wie stark die wirtschaftlichen Interessenverbände Einfluss auf die Hochschullandschaft nehmen. Alle Beteiligten sollten sich fragen, ob dies in solchem Maße gewünscht ist.", so der stellvertretende AStA Vorsitzende Sebastian Nickel. „Es geht darum Menschen zu bilden – nicht Humankapital zu formen."

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Nickel
stellvertretender AStA-Vorsitzender